

Sehr geehrte Frau Vorsitzende, verehrte Ratskolleginnen und Ratskollegen,
das Jahr 2023, wenn wir uns auch erst im Monat März befinden, kann man nicht als normales Jahr bezeichnen. Denn es wird maßgeblich geprägt durch den Angriffskrieg auf die Ukraine und infolgedessen durch eine stark inflationäre Gesamtentwicklung, deren wirtschaftliche Auswirkungen weitreichend sind und die auch wir ebenso bei der Haushaltsplanung 2023 unmittelbar zu spüren bekommen. Dazu gesellt sich, wie eigentlich in jedem Jahr, das finanzielle Spiegelbild vieler kommunaler Aufgaben und neuer Herausforderungen, die wir bestmöglich im diesjährigen Zahlenwerk verankert haben.

Die Aufstellung des Haushaltsplanes für die Stadt Norderney erfolgte unter Berücksichtigung dieser nicht bis ins Letzte abschätzbaren Ausnahmesituation, der damit möglicherweise einhergehenden Risiken, aber auch dem eigenen Anspruch, Norderney weiter nach vorne zu entwickeln und etwas für den Lebens- und Aufenthaltswert unserer Insulaner und Gäste zu tun.

Insgesamt erwarten wir in diesem Jahr einen Aufwand in Höhe von 30.568.700 € sowie einen Ertrag zur Höhe von 29.150.920 €, womit das finanzielle Gesamtvolumen gegenüber des letzten normalen Planjahres 2021 um ca. 8 Prozent, respektive 2,3 Mio. €, übertroffen wird.

Das sich daraus in Summe ergebene Defizit im Ergebnishaushalt in Höhe von 1.417.780 € kann allerdings mit vorhandenen Überschussrücklagen verrechnet werden, so dass der Haushalt im Ergebnis ausgeglichen ist.

Auch in diesem Jahr begleiten uns einige Kernthemen, auf die ich Ihre Aufmerksamkeit kurz lenken möchte:

Die Stadt Norderney erhält auch für das Jahr 2023 keine Schlüsselzuweisungen und finanziert sich - im Gegensatz zu manchen anderen Gemeinden – aus eigenen Mitteln. Dies liegt an der Steuerkraft der Stadt Norderney und hierzu trägt in erster Linie die Gewerbesteuer als wohl wichtigste Einnahmeposition bei. Die Höhe der Gewerbesteuer hat sich seit vielen Jahren kontinuierlich gesteigert und auch die Corona-Pandemie vermochte diesen positiven Trend nicht zu brechen.

Während dieser Zeit – 2020/2021 - haben Gewerbesteuerpflichtige die Vorauszahlungen größtenteils herabgesetzt, mussten für wider Erwarten gute wirtschaftliche Ergebnisse aber entsprechende Nachzahlungen im Jahr 2022 leisten. Die Ansätze bei der Gewerbesteuer wurden um diesen Einmaleffekt im Haushalt 2023 korrigiert. Gleichwohl ist das Steueraufkommen insgesamt gestiegen. Für

dieses Jahr haben wir die Gewerbesteuer mit einer Summe in Höhe von 5,7 Millionen € angesetzt; dieser Betrag liegt um 450 T€ höher als im Vorjahr. Von dieser Einnahme verbleibt leider nur ein Drittel bei der Stadt, während der Rest im Rahmen der von uns zu zahlenden Kreisumlage an den Landkreis Aurich abzuführen ist. Diese beträgt in diesem Jahr 4,65 Mio. €.

Dass die Personalkosten des letzten Jahres deutlich geringer ausgefallen sind als geplant, macht mich nicht wirklich froh. Denn diese Einsparung ist unfreiwilliger Natur und darauf zurückzuführen, dass es uns in 2022 abermals nicht gelungen ist, alle vakanten Stellen in der Verwaltung zu besetzen. Dabei brauchen wir für die ständig zunehmende Fülle unserer Aufgaben dringend zusätzliches Personal – wie nicht zuletzt die im vergangenen Jahr durchgeführte Organisationsuntersuchung eindrucksvoll unter Beweis gestellt hat.

Deswegen haben wir bei den Aufwendungen für aktives Personal insbesondere anteilige Tarifsteigerungen, die wir aktuell auch nur schätzen konnten, sowie die Einstellung von zusätzlichem Personal berücksichtigt.

Der Slogan „Arbeiten, wo andere Urlaub machen“ hat als alleiniges Zugpferd für die Akquise von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern längst ausgedient. Qualifiziertes Personal hat heute sehr gute Perspektiven am Arbeitsmarkt und man bzw. Frau wird sich nur dann für uns entscheiden, wenn wir interessante und gut ausgestattete Arbeitsplätze und nicht zuletzt ein attraktives Umfeld bieten. Hierzu zählen nicht nur die immer wichtiger werdende Work-Life-Balance und die von uns zwischenzeitlich entwickelten zahlreichen Mitarbeitervorteile, sondern insbesondere guter und bezahlbarer Wohnraum. An diesem Problem arbeiten wir mithilfe der städtischen Wohnungsgesellschaft, welche auf dem am Waldweg gelegenen ehemaligen Campingplatz ein kleines Neubaugebiet projektiert. Dem entsprechend findet sich auch der Ausbau des nördlichen Waldweges mit einer Summe von 525 TSD € für dafür notwendige Kanalbauarbeiten im Haushalt wieder.

Neben diesen Maßnahmen arbeiten wir auf Grundlage der stattgefundenen Organisationsuntersuchung daran, die Arbeitsabläufe effektiver und die Arbeitsplätze attraktiver zu gestalten.

Die Finanzierung der auf unserer Insel vorhandenen Kindertagesstätten repräsentiert ebenfalls einen großen Ausgabenposten im städtischen Haushalt. Rat und Verwaltung der Stadt Norderney sind sich der herausragenden Bedeutung dieser Einrichtungen für unseren insularen Nachwuchs und deren Eltern bewusst. Wir unterstützen die Kindertagesstätten mit allen uns zur Verfügung

stehenden Mitteln. Für das Jahr 2023 haben wir Zuschüsse für den laufenden Betrieb in Höhe von über 1,3 Millionen € eingeplant. Die bisherigen Zuschüsse des Landkreises Aurich reichten bei weitem nicht mehr aus. Deswegen freue ich mich, dass in der Diskussion um die Zukunft der Kindertagesstätten im Landkreis Aurich die Kreisverwaltung und die Bürgermeister und Bürgermeisterinnen unserer ostfriesischen Halbinsel unlängst eine Einigung erzielt haben. Ausgehend von zunächst 36,5 % der ungedeckten Betriebskosten wurde eine Erhöhung des Landkreis-Zuschusses in kleinen Schritten von jeweils 1,5 Prozent jährlich vereinbart, um langfristig 50 Prozent der Betriebskosten auszugleichen. Für das Jahr 2023 erwartet die Stadt Norderney einen Zuschuss i.H. v. 330 T€.

Um Ihnen einen groben Überblick über die erheblichen weiteren Ertrags- und Aufwandspositionen zu geben, möchte ich auf einige Planwerte eingehen:

Die ordentlichen Erträge konnten im Vergleich zum Haushaltsplan 2022 um ca. 900 T€ gesteigert werden.

Der Steuersatz der Zweitwohnungsteuer wurde zum Jahr 2021 von 15% auf 20% angehoben. Da die Erträge aus der Zweitwohnungssteuer auf dem Vorjahresniveau liegen, gehen wir für 2023 nicht von einer weiteren Steigerung aus.

Die Grundsteuer B wurde erneut aufgrund der positiven Entwicklung der Vorjahreswerte um 70 T€ angeglichen. Gleichzeitig wird mit einem Rückgang der Vergnügungssteuer um 45 T€ gerechnet.

Eine Steigerung der Erträge aus den Gemeindeanteilen der Einkommens- und Umsatzsteuer i.H. von 190 T€ wird aufgrund der positiven Entwicklung der Gewerbesteuer erwartet. Basis für diese Prognose waren ebenfalls die Erfahrungswerte der Vorjahre. Die Entwicklung für die mittelfristige Finanzplanung ist in dem kommenden Haushalt zu beobachten und gegebenenfalls zu korrigieren.

Im Bereich der Aufwendungen entfallen 1,1 Mio. € auf Sach- und Dienstleistungen. Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung führt in der Prognose dabei zu einer Steigerung der Bewirtschaftungskosten für Einrichtungen und Gebäude im Vergleich zum Vorjahr um ca. 560 T€.

Die Bezogenenⁿ Leistungen der technischen Dienste werden um 90 T€ steigen. Hier sind insbesondere die Preissteigerungen im Bereich Energie, aber auch eine Ausweitung der Leistungen wie z.B. Hausmeistertätigkeiten im Besucherzentrum WattWelten zu nennen. Der Erwerb geringwertiger Vermögensgegenstände umfasst mit ca. 95 TSD Euro das Mobiliar sowie die Ausstattung von Büros.

Weitere Ausgaben umfassen besondere Verwaltungs- und Betriebsaufwendungen mit 50 T€ sowie Aufwendungen für Dienstleistungen von Softwarefirmen (+240 T€). Hier strebt die Verwaltung weitere Maßnahmen zur Digitalisierung z.B. der elektronischen Akten an. Für die Überarbeitung verschiedener Bebauungspläne wurden Planungskosten i.H. von 95 T€ eingestellt.

Die Stadt Norderney hat in der Vergangenheit umfassende Investitionen getätigt. Die Investitionstätigkeit der vergangenen Jahre führt zu einer Erhöhung der jährlichen Abschreibungen um 425 T€, die ebenfalls erwirtschaftet werden müssen.

Auch für das Jahr 2023 umfasst der vorliegende Haushalt Investitionsmaßnahmen von rund 7,2 Mio. EUR und damit 3 Mio. € über Vorjahresniveau.

Der Fokus in 2023 wird auf die Fertigstellung bestehender Projekte wie z.B. Erweiterung des Besucherzentrum WattWelten, das Förderprojekt Mühlenallee, sowie Planungskosten zukünftiger Projekte unter Berücksichtigung der personellen Ressourcen gelegt. Als größte Investitionsmaßnahmen sind im Jahr 2023 geplant:

„Grünes Quartier“ (2022 und Folgejahre)

-	Attraktivierung Napoleonschanze (Grünes Quartier)	800 T€
-	Ausbau Mühlenstraße zur Mühlenallee (Grünes Quartier)	700 T€
-	Ausbau RW-Kanalisation Mühlenstraße	260 T€
-	Ausbau RW-Kanalisation Mühlenstraße (Kreuzung J.B.-Straße)	220 T€
-	Ausbau Mühlenstraße (Kreuzung J.B.-Straße)	890 T€

Weitere Maßnahmen:

-	Kauf Bauhof Gorch-Fock-Weg	900 T€
-	Instandsetzung KGS	450 T€
-	Photovoltaikanlage Kläranlage	350 T€
-	PV-Anlage Altenheim	300 T€
-	Ausbau RW-Kanalisation Siedlung Waldweg	300 T€
-	Ausbau SW-Kanalisation Siedlung Waldweg	225 T€
-	Ausbau Haus der Begegnung -Dachgeschoss-	200 T€

An Zuschüssen rechnet die Verwaltung u. a. mit einer Zuweisung für die „bauliche Erweiterung des Nationalparkhauses“ i.H. von insgesamt 1,35 Mio. € sowie mit Fördermitteln für effiziente Gebäude von ca. 75 T€.

Der zuvor dargestellte Mangel an Arbeitskräften führt dazu, dass viele geplante Maßnahmen nicht abgearbeitet werden konnten. Und wir erleben ein von Auftragslagen, Lieferschwierigkeiten und Kostensteigerungen her unberechenbares Umfeld, das dazu führt, dass Maßnahmen auch schon mal zurückgestellt werden müssen, wie aktuell schon geschehen.

Der Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit ist mit 807.770 EUR positiv und wird zur Finanzierung der Investitionstätigkeit genutzt. Das bedeutet, dass der Saldo aus Investitionstätigkeit abzgl. des Saldos aus Verwaltungstätigkeit zu einem Kreditaufnahmebedarf führt. Für das Haushaltsjahr 2023 ergibt sich ein Kreditbedarf von 4.332.592 EUR.

Sehr geehrte Frau Vorsitzende, verehrte Ratskolleginnen und Ratskollegen, die Herausforderungen werden nicht kleiner. Noch wissen wir auch nicht, wie sich die gesellschaftlichen Gesamtumstände, insbesondere auch die Folgen des Krieges in der Ukraine, mittelfristig auf unseren Haushalt auswirken werden .

Hinzu kommt, dass Gesetzgeber neue Vorhaben auf den Weg bringen und die unteren Verwaltungsebenen dies in der Fläche umsetzen müssen. Um nur einige wenige zu nennen:

- Grundsteuerreform
- Der neue §2b Umsatzsteuergesetz
- Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung an Grundschulen 2026
- Ständig neue Vorgaben bei Datenschutz und Datensicherheit
- Die sogenannte Planungsoffensive für erneuerbare Energien
- ...

Auch diese Aufgaben müssen gemeistert werden.

Umso wichtiger ist es, bestehende Strukturen und Investitionstätigkeiten zu hinterfragen, Prioritäten festzulegen und Maßnahmen zu ergreifen, die zur Haushaltskonsolidierung beitragen. Bislang ist uns das wirklich gut gelungen.

Die letzten Jahre haben es gezeigt: auch in schwierigen Zeiten halten wir zusammen! Die Stadt Norderney unterstützt verschiedenste Projekte und Einrichtungen: für die Insulaner, die Gewerbetreibenden und unsere Gäste und ich möchte dies auch in bewährter Weise gerne für die Zukunft fortführen.

Die Finanz- und Vermögenslage der Stadt Norderney stellt sich trotz eingenger Spielräume und notwendiger Kreditaufnahmen insgesamt immer noch als recht solide dar, so dass kein ernsthafter Grund zur Sorge besteht.

Insgesamt darf ich feststellen, dass dieser Ihnen vorliegende Haushalt sowohl den notwendigen Leistungsumfang beinhaltet, den eine Kommune unserer Größenordnung abzubilden hat und darüber hinaus spannende Investitionen, Projekte und wichtige Unterhaltungsmaßnahmen enthält, die langfristig ausgerichtet sind und die Verhältnisse hier auf der Insel positiv verändern werden.

Ich danke allen Kolleginnen und Kollegen des Rathauses, die an der Erstellung dieses Haushaltes mitgewirkt und sich eingebracht haben. Mein ganz besonderer Dank gilt ausdrücklich meiner Kämmerin Frau Bergerfurth, die maßgeblich für diese Werk verantwortlich zeichnet und unter schwierigen personellen, technischen und zeitlichen Umständen diesen Plan aufgestellt hat.

Finanz- und Verwaltungsausschuss haben den Haushaltsplan 2023 umfassend begutachtet und empfehlen, diesem sowie dem Investitionsprogramm für die Jahre 2023 bis 2026 zuzustimmen.

Dieser Empfehlung schließe ich mich gerne an.